

Durchführungserlass vom 22.12.2009
zum Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP)
des Landes Nordrhein-Westfalen
(Richtlinie für die Gewährung von Finanzhilfen zur Förderung der ge-
werblichen Wirtschaft einschließlich des Tourismusgewerbes) /
Beratungsleistungen

In Ergänzung der Festlegungen im Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm vom 22.12.2009 gilt für die Gewährung von Zuwendungen für Beratungsleistungen an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Tourismusgewerbes Folgendes:

1. Zuwendungsvoraussetzungen

Als Beginn des Vorhabens ist der Abschluss eines Leistungsvertrages zu werten.

) Die Gesamtfinanzierung des Vorhabens ist vom Antragsteller / von der Antragstellerin zu bestätigen.

Die vom Antragsteller / der Antragstellerin beauftragte Beratungsgesellschaft muss den Nachweis einer mindestens 2-jährigen Beratungserfahrung im jeweils relevanten Beratungsinhalt erbringen. Der Nachweis der beruflichen Qualifikation des Beraters bzw. der Beratungsgesellschaft wird anhand eines Fragebogens durch die NRW.BANK erfasst.

2. Fördersätze

) Die Beratungsförderung ist landesweit möglich. Die Förderung erfolgt außerhalb der GRW-Gebiete mit Mitteln aus der Landesaufgabe bzw. mit Mitteln aus dem NRW-EU-Ziel2-Programms/EFRE.

Nach Einreichung der notwendigen Antragsunterlagen werden zunächst bis zu 5 Tagewerke für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie und in einer möglichen zweiten Phase die begleitende Umsetzungsberatung mit bis zu 10 Tagewerken gefördert. In begründeten Ausnahmefällen von strukturpolitischer Bedeutung können mehr als 15 Tagewerke gefördert werden.

Die Zuwendungshöhe beträgt grundsätzlich 50% der Beratungskosten. Die Bemessungsgrundlage beträgt max. € 1.250,- (ohne MwSt.) pro Tagewerk.

Die Zuwendungshöhe für sog. Belegschaftsinitiativen, die ein Unternehmen ganz oder teilweise übernehmen wollen, beträgt grundsätzlich 80% der Beratungskosten. Diese Zuwendung wird als De-Minimis-Beihilfe gewährt. Die Bemessungsgrundlage beträgt max. € 1.000,- (plus MwSt.) pro Tagewerk.

3. Antragsverfahren

Zuwendungsanträge müssen vor Beginn des Vorhabens bei der NRW.BANK Münster in einfacher Ausfertigung auf einem formgebundenen Vordruck gestellt werden.

Der Antrag ist bei der NRW.BANK erhältlich bzw. kann im Internet unter:
http://www.nrwbank.de/de/existenzgruendungs-und-mittelstandsportal/service/formulare-vordrucke/RWP_Beratungsfoerderung/index.html
herunter geladen werden.

Ansonsten gilt das unter RWP Ziffer 7.3 bis Ziffer 7.5 beschriebene Antrags- und Bewilligungsverfahren.

4. Durchführungszeitraum

Der Zeitraum, in dem die Beratungsleistung durchgeführt werden muss (sog. Durchführungszeitraum), beträgt für jede Beratungsphase max. 5 Monate. Spätestens nach Ablauf des Durchführungszeitraums sind ein Tätigkeitsnachweis und ein nach den Vorgaben der NRW.BANK erstellter Beratungsbericht innerhalb eines Monats bei der NRW.BANK in Münster einzureichen. Ansonsten verfällt der Anspruch auf die Zuwendung.

5. Ergänzende Bestimmungen

Im Rahmen der Regelung zur vorübergehenden Gewährung geringfügiger Beihilfen im Geltungsbereich der Bundesrepublik Deutschland während der Finanz- und Wirtschaftskrise („Bundesregelung Kleinbeihilfen“) vom 29.12.2008 können unter den dort genannten Voraussetzungen befristet bis zum 31.12.2010 auch nachfolgenden Unternehmen Zuwendungen für Beratungsleistungen im Rahmen des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms aus Landesmitteln gewährt werden:

Unternehmen, die sich aufgrund der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise zum Zeitpunkt der Antragstellung gemäß der Definitionen in Ziffer 2.1 der Rettungs- und Umstrukturierungsleitlinien der EU-Kommission vom 01.10.2004 (ABl. C 244/2) bzw. in Artikel 1 Abs. 7 der allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung nachweislich in Schwierigkeiten befinden. Diese Unternehmen dürfen sich bis zum 01.07.2008 gemäß der o. g. Definitionen nicht in Schwierigkeiten befunden haben.

Die Unternehmen können einen anteiligen Zuschuss von bis zu 50% zu den Kosten für Beratungsleistungen erhalten. Die Bemessungsgröße für den anteiligen Zuschuss liegt bei bis zu 1.250,- EUR (ohne MwSt.) pro Tagewerk. Die Unternehmen können in zwei Beratungsphasen – zunächst fünf (Analysephase) und ggfs. weitere zehn Bera-

tungstage (Umsetzungsphase) – unterstützt werden. In begründeten Ausnahmefällen von strukturpolitischer Bedeutung können mehr als 15 Tagewerke gefördert werden.

Die Erstellung eines Insolvenzplans kann anteilig bis zu 50% finanziert werden. Die Unterstützung erfolgt hierbei in zwei Beratungsphasen von zunächst fünf Beratungstagen (Analysephase) und ggfs. weiteren 15 Beratungstagen (Erstellung Insolvenzplan). In begründeten Ausnahmefällen von strukturpolitischer Bedeutung ist eine Förderung von mehr als 20 Tagewerken möglich. Die Bemessungsgrundlage liegt hier ebenfalls bei bis zu 1.250,- EUR (ohne MwSt.) pro Tagewerk.

Unternehmen, die bereits Insolvenz beantragt haben, können nur im Rahmen eines beabsichtigten Insolvenzplanverfahrens unterstützt werden.

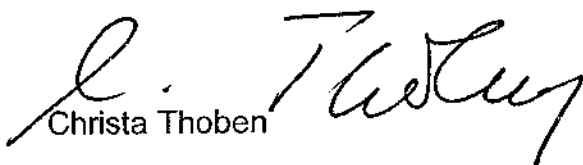
6. Auszahlungsverfahren

Die NRW.BANK zahlt die Zuwendung erst nach Vorlage und erfolgter Prüfung der unter Punkt 4 genannten Unterlagen aus.

Dem Mittelabruf des Zuwendungsempfängers / der Zuwendungsempfängerin an die NRW.BANK, Münster, ist eine Bestätigung beizufügen, dass der Eigenanteil an die Beratungsgesellschaft geleistet wurde. Im Übrigen gilt die Ziffer 7.5 des RWP.

7. Inkrafttreten

Dieser Durchführungserlass tritt am 01.01.2010 in Kraft. Er ist auf alle Anträge anzuwenden, die nach dem 31.12.2009 bei der NRW.BANK gestellt werden und bis zum 31.12.2010 entschieden sind.


Christa Thoben

Ministerin für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen